



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Katharina Schulze, Dr. Sepp Dürr, Kerstin Celina, Markus Ganserer, Christine Kamm, Ulrich Leiner, Dr. Christian Magerl, Jürgen Mistol, Thomas Mütze, Gisela Sengl, Claudia Stamm, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Verlässliche Karriereperspektiven für den wissenschaftlichen Nachwuchs schaffen

Der Landtag wolle beschließen:

- I. Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst über die Beschäftigungssituation des wissenschaftlichen Nachwuchses an den bayerischen Hochschulen schriftlich und mündlich zu berichten.

Der Bericht soll insbesondere auf folgende Fragestellungen eingehen:

- Wie gestaltet sich die Struktur des wissenschaftlichen Personals an den bayerischen Hochschulen, d.h. wie hoch ist jeweils der Anteil der Professorinnen und Professoren, der Juniorprofessorinnen und -professoren, der unbefristeten wissenschaftlichen Mitarbeiter, der befristeten wissenschaftlichen Mitarbeiter und sonstiger (befristeter bzw. unbefristeter) wissenschaftlicher Beschäftigter?
- Wie hat sich der Anteil der Juniorprofessorinnen und -professoren an bayerischen Hochschulen seit der Einführung der Juniorprofessur 2002 entwickelt?
- Wie hoch ist der Anteil der Juniorprofessorinnen und -professoren an den einzelnen Hochschulen, die mit einer Tenure Track-Option, d.h. der Aussicht auf eine Berufung auf eine Lebenszeitstelle bei positiver Evaluierung, versehen sind?
- Welche weiteren Tenure Track-Modelle existieren an bayerischen Hochschulen neben der Tenure Track-Option für Juniorprofessorinnen und -professoren und wie viele Beschäftigungsverhältnisse bestehen entsprechend dieser Modelle (aufgeschlüsselt nach den einzelnen Hochschulen)?

- Wie sind die Evaluierungsverfahren der Tenure Track-Modelle jeweils geregelt?
- Welche Erfahrungen wurden an den einzelnen Hochschulen mit diesen Evaluierungsverfahren bisher gemacht und wie viele befristete Beschäftigungsverhältnisse wurden in Lebenszeitstellen überführt?
- Wie lassen sich die Unterschiede im Angebot von Tenure Track-Modellen an den bayerischen Hochschulen erklären?
- Inwiefern könnte eine explizite gesetzliche Verankerung von Tenure Track-Modellen im Bayerischen Hochschulpersonalgesetz (Bay-HSchPG) dazu beitragen, deren Akzeptanz und Verbreitung zu fördern?
- Welche unterstützenden Maßnahmen sind geplant, um Tenure Track-Modelle an möglichst allen bayerischen Hochschulen einzuführen bzw. auszubauen?

- II. Der Ausschuss für Wissenschaft und Kunst führt im Rahmen einer Ausschusssitzung ein Fachgespräch zur Weiterentwicklung verlässlicher Karriereperspektiven für den wissenschaftlichen Nachwuchs unter besonderer Berücksichtigung von Tenure Track-Modellen durch.

Dazu sollen eingeladen werden:

- Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulen, an denen Tenure Track-Modelle bereits erfolgreich angewendet werden (z.B. TU München);
- eine Vertreterin bzw. ein Vertreter von ver.di Bayern;
- jeweils eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der Universität Bayern e.V. und der Hochschule Bayern e.V.

Begründung:

Das bayerische Hochschulsystem bietet dem wissenschaftlichen Nachwuchs kaum verlässliche Perspektiven. Befristete Beschäftigungsverhältnisse für hauptberufliche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind inzwischen der Regelfall. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund stellt der „Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2013“ fest, dass die „Sorge um die Attraktivität des wissenschaftlichen Weges wächst.“ In einzelnen Disziplinen stellt die geringe Attraktivität der Hochschulkarriere schon jetzt ein ernsthaftes Problem

dar. Im internationalen Wettbewerb um die besten Nachwuchskräfte und in der Konkurrenz mit privatwirtschaftlichen Arbeitgebern verlieren die deutschen Hochschulen zunehmend den Anschluss. Es sind daher nach angelsächsischem Vorbild verlässliche Karriereperspektiven für den wissenschaftlichen Nachwuchs zu schaffen. Das so genannte Tenure Track-Modell, das ein gestuftes leistungskontrolliertes Karrieresystem für die gesamte akademische Laufbahn vorsieht, wird bereits an einzelnen bayerischen

Hochschulen erfolgreich praktiziert. Der Großteil der Hochschulen verzichtet jedoch auf die Einführung entsprechender Modelle. Deshalb gilt es neben einer Bestandsaufnahme gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Hochschulen und von ver.di Bayern im Rahmen eines Fachgesprächs zu erörtern, welche unterstützenden Maßnahmen des Freistaats nötig sind, um die Nachwuchsförderung an den Hochschulen zu stärken und insbesondere Tenure Track-Modelle flächendeckend einzuführen.